

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Wolfgang von GOETHE**

**Wiesbaden**

**QUELLE**

**20-1** *Goethe in Wiesbaden 1814 und 1815* / Dokumentation hrsg. von Carsten Stahmer. - Wiesbaden : Reichert. - ISBN 978-3-95490-378-8 : EUR 79.00

**[#6781]**

Bd. 1. Tageschronik : Tagebucheinträge, Briefe, Gedichte, Gesprächsaufzeichnungen, Rechnungen / in Zsarb. mit Ulrich Kirchen und Hartmut Schmidt mit weiteren Beiträgen von ... - 2019. - 461 S. : Ill., Faks.

Bd. 2. Briefwechsel / in Zsarb. mit Ulrike Bischof und Hans-Joachim Häbel mit weiteren Beiträgen von ... - 2019. - 498 S. : Ill., Faks.

Bd. 3. Begegnungen und besuchte Stätten / in Zsarb. mit Rolf Faber und Brigitte Streich mit weiteren Beiträgen von ... - 2019. - 431 S. : Ill., Faks. + 8 Kt.

„Auch Goethe war in Wiesbaden!“, wird der interessierte Goethe-Freund erstaunt ausrufen, wenn er die vorliegenden drei Bände in den Händen hält. Ist doch vor allem bekannt, daß sich der Weimarer zum Kuren in den böhmischen Bädern aufhielt. Zwei der Ausnahmen macht sogleich der Titel bekannt: Es waren die Jahre 1814 und 1815, die ihn nochmals in seine alte Heimat und eben nach Wiesbaden führten, wo er einmal vom 29. Juli bis 12. September 1814 und dann vom 27. Mai bis 11. August 1815 am Kurort verweilte, gut vier Monate seines Lebens.

Diese Zeit nun ist es, welche die Bände auf etwa 1400 Seiten zu erfassen versuchen. Natürlich ist solch ein Unternehmen von regionalpatriotischen Interessen gespeist, doch in der Anlage des Ganzen zeigt sich, hier soll nicht allein der (Goethe-)Tourist und Landeskundler angesprochen werden, sondern auch der Goethe-Philologe. Es sind Dokumentationsbände, wie sogleich auf dem Titelblatt ausgewiesen wird, die mit Akribie aufzuspüren versprechen, was Goethe in Wiesbaden erlebte, schrieb und (be-)wirkte.

Der Teil 1<sup>1</sup> bringt eine detaillierte Tageschronik, die vor allem das Material aufnimmt, welches im Band 5 der historisch-kritischen Ausgabe der **Tagebücher**, der von Wolfgang Albrecht herausgegeben und kommentiert worden ist,<sup>2</sup> bereits vorliegt. Ergänzend werden diverse Briefauszüge, die Goethes Unternehmungen dokumentieren sowie Tagebuchaufzeichnungen und Rechnungsbücher des Dieners und Schreibers Carl Stadelmann beigebracht.

Im Band 2<sup>3</sup> finden sich ausnahmslos Briefe von und an Goethe, die in einem Zusammenhang mit seinem Aufenthalt in Wiesbaden stehen. Auch hier konnten, was die Schreiben Goethes betrifft, auf die einschlägigen Veröffentlichungen zugegriffen werden, vor allem auf die **Weimarer Ausgabe**;<sup>4</sup> weniger günstig zeigte sich die Quellsituation im Hinblick auf die Briefe, die Goethe in der Wiesbadener Zeit erhalten hat. Von den im Band 2 veröffentlichten knapp 200 Briefen ist ein Drittel bislang unveröffentlicht gewesen. Ein Großteil von diesen befindet sich im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. Sie sind von Ulrike Bischoff, Mitarbeiterin der **Regest-Ausgabe**,<sup>5</sup> für diesen Band transkribiert worden. Hierin und in der Kommentierung der Briefe an Goethe liegt durchaus ein wissenschaftlicher Zugewinn. Die Schreiben werden nicht chronologisch vorgestellt, sondern alphabetisch nach den Schreibern geordnet; insgesamt handelt es sich um 32 kleine Briefwechsel, in denen ein Bezug zu Wiesbaden feststellbar ist. - Alle Korrespondenten werden biographisch und mit einem Bilde präsentiert.

Band 3<sup>6</sup> dokumentiert in einem ersten Teil die Begegnungen, die es mit der Hofgesellschaft, den Nassauischen Regierungsmitgliedern sowie mit Kurgästen gab, in einem zweiten all die Stätten, an denen sich Goethe in Wiesbaden aufhielt. Wie weit man bei den Recherchen ging, zeigen beispielsweise Tabellen, in denen die „Übernachtungstage der Personen, die gleichzeitig mit Goethe im Badehaus zum Bären übernachteten“ (S. 150 - 154), aufgeführt werden. Hier beginnt das Ganze skurrile Ausmaße anzunehmen; es

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1196891362/04>

<sup>2</sup> **Tagebücher** / Johann Wolfgang von Goethe. - Historisch-kritische Ausg. / im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar hrsg. vom Goethe-und-Schiller-Archiv. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 25 cm. - Bd. 5. 1813 - 1816 / hrsg. von Wolfgang Albrecht. - 978-3-476-02199-1. - 1. Text. - 2007. - 452 S. : Ill. - 2. Kommentar. - 2007. - S. 456 - 1252. - Die seitdem erschienenen Bände 6 - 8 wurden in **IFB** besprochen: Bd. 6 - 7: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz423241680rez-1.pdf> - Bd. 8: **IFB 16-8** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453326498rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/119843497x/04>

<sup>4</sup> **Goethes Werke** / hrsg. im Auftr. der Großherzogin Sophie von Sachsen. - Weimar : Böhlau. - Abt. 4. Goethes Briefe. - Bd. 24 (1901) - 27 (1903).

<sup>5</sup> **Briefe an Goethe** : Gesamtausgabe in Regestform / in Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur hrsg. von der Klassik-Stiftung Weimar, Goethe-und-Schiller-Archiv. - Weimar : Verlag Hermann Böhlau Nachf. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 9. - Bd. 1 (1980) - 9 (2017). - In **IFB** besprochen wurden Bd. 8: **IFB 11-8** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346248868rez-1.pdf> und Bd. 9: **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8704>

<sup>6</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1198435070/04>

zeigt sich der Wille, in positivistischer Manier alles aufzunehmen, was in irgendeiner, wenn auch noch so entfernten Weise einen Bezug zu Goethe haben könnte. Es versteht sich, daß es hierbei auch nicht ohne Wiederholungen abgeht; so wird der Brief, den Goethe am 17. Juni 1815 an seine Frau Christiane schrieb, in allen drei Bänden zitiert (Bd. 1, S. 207; Bd. 2, S. 243; Bd. 3, S. 13 14) - und dies ist nur *ein* Beispiel.

Und da ist es fast verwunderlich, daß bei all der Detailverliebtheit ein Desiderat zu beklagen ist. Hatte man dem ersten Teil noch ein Register angehängt (obgleich ohne Seiten-, sondern allein mit Datumsangaben zur Tageschronik), so fehlt dergleichen in den beiden folgenden Bänden. Und gerade dies hätten sich die Leser, die zum Beispiel erfahren möchten, über welche Werke Goethes in diesen Zeugnissen gehandelt wird, gewünscht (gerade weil er in dieser Zeit an wichtigen Texten wie dem **Divan** und der **Italienischen Reise** arbeitete). Hier fehlt der Blick für das Übergreifende, da er sich so auf das Regionale konzentriert. So wird sogar in einem *Epilog* dem heutigen Goethe-Touristen aufgezeigt, was er noch während eines Stadtrundgangs finden könne aus Goethes Zeit; auch diverse Stadtpläne werden gereicht.

Herausgeber und Verlag haben mit viel Fleiß und formalem Geschick eine hochwertige Dokumentation erstellt, die alles Erdenkliche aufführt, was irgendwie mit Goethe und Wiesbaden im Zusammenhang steht. Wer zukünftig noch immer erstaunt fragt, was den Weimarer Klassiker mit der Stadt verband, der hat jetzt alle Quellen zur Beantwortung in der Hand.

Uwe Hentschel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10143>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10143>